

Ich bin wie ich bin

Dominic hält seine Umgebung auf Trab. Als Sechsjähriger hackte er einen Hotel-Gästecomputer und machte möglich, dass der Internetzugang ab sofort gratis funktionierte. Oder so geht der 23-Jährige auf Wanderschaft, kauft ein ohne an der Kasse zu bezahlen und macht sich praktischerweise zu Fuss auf dem Pannestreifen der Autobahn auf den Heimweg. Dominic lebt in seiner eigenen Welt - überreizt von all den Einflüssen von aussen - und doch nimmt er jede Kleinigkeit um ihn herum wahr. Sprechen kann er kaum. Doch das Schreiben hingegen ermöglicht ihm den Zugang zu unserer «normalen» Welt. Seine Texte sind voller Weisheiten und Empathie für seine Mitmenschen, die er auf für uns normalem Wege nicht erreichen kann. «Denken Sie ab und zu mit dem Bauch. Der weiss es nämlich oftmals besser.» - Dominic Müller

Ein trauriger Haufen Elend. Er wusste nicht, was er spürte, er wusste nicht, was er fühlte, auch sein eigener Körper nicht. Er war in einem Ameisenhaufen gefangen. Alles vibrierte innerlich, und dieses Gefühl zu ertragen war furchtbar. Sprechen konnte er nicht, und Gefühle zeigen auch nicht. Ihn faszinierte eines: die virtuelle Welt. Leuchtschriften, Fernseher, Computer, Gameboy, all das zog ihn magisch an.

Er schaute sich das stundenlang an. Egal wo. Genau genommen konnte er da nicht stundenlang stehenbleiben. Er schrie und zeterte auf offener Strasse und er musste gegen seinen Willen weggezerrt werden.



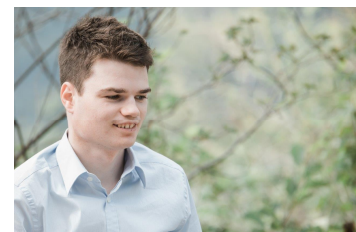
Es zogen sich die Jahre dahin und Besserung kam. Er spürte seinen Körper besser und fing an, vieles zu lernen in diversen Therapien. Die Jahre zogen sich wieder dahin, und der Autist wollte ein Buch schreiben, was er auch tat. Er schrieb ein kleines Buch, und bald darauf erweiterte er es. Jetzt ist es fertig.

Dominic Müller zu seinem Buch:

Vieles habe ich aufgeschrieben, vieles auch nicht. Ich schreibe immer noch. Digitale Medien interessieren mich nach wie vor. Was ist denn anders? Ich bin erwachsen. Ich habe ein gutes Leben. Ich habe immer noch Stereotypen. Ich nehme meinen Körper besser wahr.

Ich würde am liebsten immer noch ohne Kleider leben. Ich esse vieles, was ich früher nicht angerührt habe. Ich habe ein besseres Sprachverständnis. Ich sehe gut aus, finde ich und ertrage mich selber viel besser als früher «verecke ob mir selber, wie gut ich dastehe!», sage ich immer. Ich bin selbst darüber erstaunt, wie sehr ich mich entwickelt habe. Aber dennoch reicht es nicht dafür, in eurer Welt zu genügen. Aber ich habe ein Buch geschrieben, und das haut mich aus den Socken. Ich kann auch diese Arbeit nicht alleine bewältigen, aber ich habe es geschafft, mit grossartiger Hilfe. Danke allen, die mir geholfen haben in all den Jahren. Ich bin stolz, es vollbracht zu haben. Ich bin so, wie ich bin. Ganz einfach. Ich gebe mein Bestes, um in der Gesellschaft zu überleben.

Dominic Müller zu sich: Ich bin am 5. Januar 1994 geboren und in Grindelwald und Leissigen aufgewachsen.



Komplett ungut ist, Gott hat mir eine Behinderung (*Redaktion: Beeinträchtigung, da Autismus keine Behinderung ist*) mit ins Leben gegeben.

Autismus nennt sie die Gesellschaft der Begriff Autismus kommt aus dem Griechischen und bedeutet «sehr auf sich bezogen sein». Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung an der auch ich leide. Ich bin aber nicht geistig behindert und ich habe die normale Schule besucht. Keiner nimmt mir meine Intelligenz. Ganz viele Leute meinen ich sei nicht normal, aber das stimmt nicht. Ich nehme es nur nicht so genau mit den Anstandsregeln. Für mich ist es manchmal schwer euch Mitmenschen zu verstehen, weil euer Verhalten in mir ein riesen Chaos auslöst. Ich kann mich zum Beispiel nicht nur an guter Mimik orientieren und fordere euch deshalb heraus mir eure Mimik in Grossformat zu zeigen. Ihr sollt mir bestimmt, klar und deutlich sagen was ihr fühlt und wollt, dann kann ich euch verstehen und eure Gefühle erkennen. Die Welt um mich herum ist poppig und wirr, es braucht viel Konzentration und Anstrengung euch zu verstehen. In weiter Form habe ich einen Asperger-Autismus vermischt mit frühkindlichem Autismus. Ich hatte schon von Geburt an Anzeichen, aber die hat niemand verstanden. Menschen mit Asperger können sich oftmals mit Lautsprache verständigen, ich noch nicht. Viele Autisten haben Inselbegabungen. Ich kann zum Beispiel etwas schreiben und nebenbei alle Geräusche und Gespräche erfassen und dazu noch für

mich sprechen. Das löst aber furchtbare Geräusche in meinem Kopf aus, die Füsse kann ich nicht mehr still halten und ich werde zappelig. Digitale Abläufe, Filmabspanne und vieles andere in dieser Richtung lassen mich in meine Welt abschweifen, wie vielleicht jemand, der Drogen genommen hat. Licht und farbige Leuchten haben für mich gute und schlechte Besonderheiten. Einerseits lösche ich Licht vielmals weil es mir besser geht in der Dämmerung. Andererseits können farbige Leuchten mich teilweise beruhigen.

Ich bin so wie ich bin

Dominic Müller
ISBN 978-3-906287-37-9
www.cameo-verlag.com